

Elisabeth Melkonyan



Ihre Bilder und Installationen sind abstrakte Kompositionen von Landschaften und Raum.

Die Farben des Hintergrunds sind es, die den Betrachter fesseln, berühren, ihn hineinziehen in eine andere Zeit und Welt, fordernd, energiegeladen, anmutig und erwärmend. Es ist der Grund, komponiert aus Farbe und Gefühlen, gefüllt mit Geschichten und Intuition, es ist das Universum der Träume. Immer wieder breitet Elisabeth ihre Erlebnisse aus, wenn sie zurückkommt von ihren Reisen, die so anders sind als jene, welche die Urlaubsprospekte versprechen.

Japan, England, Deutschland, China, Niederlande, Ukraine, Spanien, Kroatien, Frankreich, Syrien, Hawaii, Mali, Slowakei, Türkei, USA, Andorra, Ungarn, Tunesien, Italien, Norwegen, Finnland, Portugal, Polen, Ägypten ... Überall ist sie gewesen, nicht mit großem Budget, nicht, um die Highlights der Länder zu besuchen, wie sie in den Hochglanz-Formaten der Reisebüros beschrieben werden.

Wenn Elisabeth aufbricht, ist sie Teilnehmerin eines Symposions auf der ganzen Welt und hinterlässt ihre künstlerischen Spuren. Oder sie besucht Menschen, wird aufgenommen in den landesüblichen einfachen Häusern, lebt mit ihren Gastgebern, arbeitet mit und beginnt kreativ zu gestalten: sie skizziert Menschen im Gespräch, bei der Arbeit, unterwegs, sie malt großflächige Landschaftsbilder in Eitempera und Acryl sowie Momentaufnahmen in Aquarell und Tusche; sie experimentiert mit der ausgefallenen Asphalt-Technik, bestickt, kombiniert verschiedene Materialien und versucht sich in der aufregenden Komposition von Land Art und Raum. Daneben gibt es auch Tief- und Hochdrucke, kunstvolle Objekte aus Keramik, Figuren und Loops, die eine eigene Sprache sprechen.

Elisabeth Melkonyan (geboren am 28. Februar 1959 in Schwaz) hat in Wien als 28-Jährige bei Arnulf Rainer an der Akademie der Bildenden Künste Malerei studiert und daneben das Lehramt für Bildnerische Erziehung bei Prof. Herwig Zens absolviert sowie Textiles Gestalten und Werken bei Sepp Moosmann an der Hochschule für Angewandte Kunst.

Außerdem war sie ein halbes Jahr Stipendiatin am Royal College of Art in London und ein weiteres halbes Jahr an der Universidad de Complutense in Madrid.

Ihr Lebenslauf (www.melkonyan.at) zeugt von großem Fleiß und nicht endender Energie: Lehramt für Hauptschule (Französisch, Englisch, Bildnerische Erziehung) und siebenjährige Lehrtätigkeit in Tirol, Kunst-Studium in Wien (1988-1994), Kunsterzieherin für Textiles Gestalten, Werken und Bildnerische Erziehung an der Kath. BAfEP in Innsbruck bis zu ihrer Pensionierung im Frühjahr 2021.

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, internationale Preise für Malerei und Druckgrafik sowie Kuratorinnen-Tätigkeit in der Galerie Notburga (Innsbruck), Initiatorin und Veranstalterin des städteübergreifenden Symposions (Kufstein, Schwaz, Innsbruck) im Sommer 2022, das Künstler*innen aus Kroatien, Frankreich, Niederlande, China, Venezuela, Ukraine, Peru, Taiwan, Ungarn, Iran, Großbritannien, Deutschland und Österreich nach Tirol geholt hat, um „THE POWER OF LESS“ Wirklichkeit werden zu lassen. Besonders gelungen sind ihre internationalen Kunst- und Schulprojekte (www.world-wide-west.net), in denen Künstler*innen aus unterschiedlichen Kulturkreisen mit Tiroler Schüler*innen kreativ gearbeitet haben, um im gemeinsamen schöpferischen Prozess etwas Neues zu schaffen.

Gemessen am Tempo ihres Lebensweges ist es nun an der Zeit, die Zeituhr „zu verlangsamen“ und Elisabeths Kunstwerke intensiv zu betrachten.

Elisabeths Bilder und Objekte entführen einen immer in das Ursprungsland, transportieren die Farben und Gerüche der Umgebung, ja, sie bringen das Ganze zum Klingen, gleich einem Glockenschlag, der den Betrachter verzaubert. Die starke Energie des Entstehens der Bilder schwingt nach und überträgt sich, ein Bild von Elisabeth verändert jeden Raum.



Melkonyan, Meine Welt, Acryl, Asphalt auf Leinwand, 80 x 100 cm, 2022

Elisabeth Melkonyan-Mayr (63), wohnhaft in Kolsass, Tirol, immer wieder unterwegs in diesem ERDENRUND, immer wieder inspirierend, kraftvoll und heiter, hat mit ihren letzten beiden Bildern, entstanden während des Internationalen Kunst-Symposiums in IZA (Slowakei), gezeigt, wie groß und beeindruckend Malerei sein kann: Dynamik der Farben, das Kräftespiel der Elemente, der Wunsch, sich gegen den Aggressor zu behaupten, die versöhnliche Symbolik in der Mitte, die nie endende Geschichte der Geburt. Und es gibt für Elisabeth noch so vieles zu erzählen, zu malen, zu zeichnen, zu sehen, zu gestalten, um erahnen zu lassen, wie schön und gewaltig diese Welt ist.

Prof. Mag. Christine Schlechter-MAYR

ELISABETH MELKONYAN
6114 Kolsass, Rettenberg-Straße 25a
Mobil: 43 699 11332608
elisabeth.melkonyan@gmail.com
www.melkonyan.at
www.world-wide-west.net